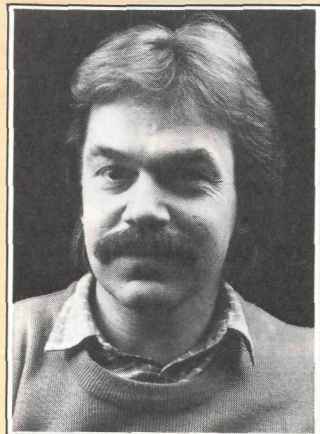




Walter Schild

„Metal-Sound“ im Kommen

Eine „Neue deutsche Welle“ zeichnet sich im Lautsprecherbau ab: „Je heller, desto lieber.“ Denn Metallkalotten machen Furore, und Metall muß ja wohl auch metallisch klingen. Ausgelöst durch fragwürdige „Testsieger“ scheint es so, als könne kein Hersteller daran mehr vorbei.

Eine latente Bereitschaft zu hell timbrierten Boxen ist hierzulande sicherlich vorhanden, doch die sägenden Metall-Neuentwicklungen lassen Streicher wie Schweißbrenner klingen. Mag solche Boxenabstimmung in Pop und Elektronikmusik noch angehen, für den Klassikfreund sind diese Boxen eine Zumutung. „Metallkalotten“ müssen nicht scharf klingen, doch bestimmen immer mehr Produktstrategen und nicht Musikfreunde das, was verkauft werden soll. Doch erfreulicherweise gibt es auch Hochtonkalotten, die mit ihrer metallischen Seele hinter dem Berg halten, sowohl im Klang, als auch im Aussehen. Lesen Sie mal den Test vom neuen Actel-Lautsprecher.

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

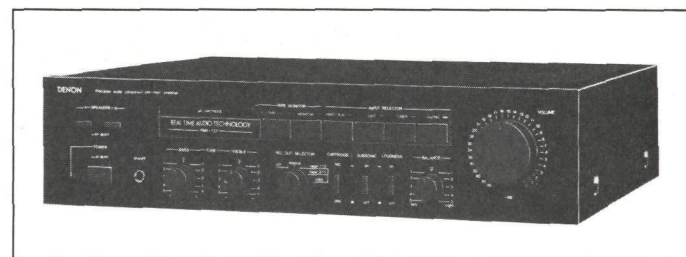
Denon

Mit den Vollverstärkern PMA-737 und PMA-717 stellt Denon zwei neue Komponenten vor, die, trotz ihres günstigen Preises, technische Leckerbissen bieten. So kann der PMA-737 beispielsweise mit einer gegenkopplungsfreien Verstärkerschaltung in Highspeed-technik aufwarten. Das überdimensionierte Netzteil soll eine große Dynamik ermöglichen, außerdem soll es keine Beeinflussung durch schwankende Lautsprecherimpedanzen geben.

Dem Trend der Zeit entsprechend hat man beim Denon PMA-737 an einen zusätzlichen Moving-Coil-Entzerrer-Verstärker, sowie Eingänge für CD und Video gedacht.



Grundig Receiver-/Cassettendeck-Duo R-7500 und CF-7400



Denon Vollverstärker PMA-737: Video-Eingang ist Serie

Etwas preisgünstiger ist das Modell PMA-717. Auch dieses Gerät ist mit einer gegenkopplungsfreien Verstärkerschaltung nach New Class A ausgestattet. Ebenfalls zu finden sind zusätzliche CD- und Video-Eingänge. Darüber hinaus gibt's noch eine stufenlos regelbare Loudness. Die Preise: PMA-737 598 Mark, der PMA-717 soll etwa 450 Mark kosten.

Grundig

Von der Grundig AG in Fürth werden auf dem Audio-Sektor nur zwei wirkliche Neuheiten zu sehen sein: Da wäre einmal der Receiver R7500 und außerdem das Cassettendeck CF 7400. Beide Geräte sind sowohl technisch als auch optisch aufeinander abgestimmt. Das Tunerteil des Receivers kann mit einem automatischen Suchlauf aufwärts und abwärts aufwarten. Eine Handabstimmung ist ebenfalls möglich, so daß man sich beispielsweise

auch an schwächere Sender herantasten kann. 14 Stations-tasten können beliebig mit UKW-Mittel- oder Langwellen-Sendern belegt werden. Auf der Fluoreszenzanzeige läßt sich sowohl die Empfangsfrequenz sowie die Feldstärke und exakte Abstimmung ablesen.

Das zweimal 50 Watt leistende Verstärkerteil wird von Grundig als besonders „kontaktfreudig“ bezeichnet. So gibt's beispielsweise Tonbandbuchsen in DIN- und Cinch-Ausführung, einen CD-Player-Anschluß, Phonoingang und eine zusätzliche Bandbuchse auf der Gerätefront, um Überspielungen zu erleichtern.

Das Cassettendeck ist mit einem Dreimotoren-Laufwerk versehen. Außerdem kann man 15 Titel vorprogrammieren. Eine „Auto-Repeat-Taste“ ermöglicht am Bandende das automatische Zurückspringen und den erneuten Start. Eine Spezialität ist der Schalter für verringerte Umspulgeschwin-

digkeit, mit dem man bestimmte Zählwerkspositionen exakt anfahren kann.

Stax

High-End-Spezialist Stax rundet sein Programm mit einigen überarbeiteten Versionen altbewährter Geräte ab. So gibt's unter der Bezeichnung „Gold“ ein modifiziertes Modell des legendären elektrostatischen

Stax Kopfhörervorverstärker mit integrierter Class A-Endstufe



hifivideo 84

Düsseldorf
24.-30.8.1984

Kopfhörers SR-5, das optisch an der goldenen Achsenhalterung erkennbar ist. Im Inneren soll eine dünnere Membran für eine noch feinere Höhen- und bessere Impuls wiedergabe sorgen.

Wer schon einen Stax-Kopfhörer besitzt, kann sich übrigens die zusätzlich anfallenden Kosten für das Versorgungsteil sparen, denn der SR-5 Gold paßt an alle Versorgungs- und Kopfhörerverstärker, die Stax in den vergangenen 25 Jahren gebaut hat.

Eine weitere Neuheit ist der Vorverstärker SRA-14 S mit integrierter Class-A-Endstufe für Kopfhörer. Er soll den SR-A 12 ablösen. Dank des Steckkartenprinzips kann man den SR 14 S sowohl für Kondensator- als auch für MM- oder MC-Tonabnehmer verwenden.

Erus-Technik

In Zusammenarbeit mit Gert Haeder, bekannt aus seiner

Entwicklertätigkeit für Heco, hat Erus-Technik – seit Jahren deutscher Vertrieb der MFSL-Halbspeed-Platten und audiophilen CDs sowie des Allsop-Zubehörprogramms – ein System von Autolautsprechern entwickelt, das höchsten Ansprüchen gerecht werden soll. Zum einen gibt es da ein komplettes Einbauset „Erus Car Studio ECS 3“, bestehend aus je zwei Tieftönern, zwei Mittel- und zwei Kalotten-Hochtönern pro Kanal. Dazu gehört eine aufwendige Klangregleinheit „LCS 02“, mit der alle drei Frequenzbereiche individuell auf die Akustik des Wagens abgeglichen werden können. Dieses „Sound Control Unit“ verwendet passive LCR-Filter und bietet vier Schaltpositionen für Tiefen, Mitten und Höhen. Zusätzlich läßt sich die Polung des Hochtöners ändern, was unter Umständen den Klang verbessern kann. Der Entwickler betont, daß mit diesem System alle Aspekte

Neues vom Video-Markt

Hifi-Ton ist Trumpf

■ Kaum ein Videorecorder-Hersteller läßt es sich nehmen, auf der Messe ein Gerät mit HiFi-Ton vorzustellen. JVC und die unter dem Thomson-Brandt-Dach zusammengeschlossenen bundesdeutschen Anbieter greifen dabei in die Vollen: Neben dem HiFi-Ton besitzen diese VHS-Geräte praktisch sämtliche Features, die bei Heim-Videogeräten derzeit technisch machbar sind: Zeitlupe und Zeitraffer (regelbar), Dolby-Stereo beim Normalton, Insert-Schnitt, Nachvertonung, sowie Longplay – um nur einige zu nennen. Die Infrarot-Fernbedienung ist obligatorisch. Der Clou: der Hifi-Ton ist auch im Longplay-Betrieb, bei dem bis zu acht Stunden ununterbrochene Spielzeit möglich ist, voll funktionsfähig, und zwar ohne wesentliche Qualitätseinbußen.

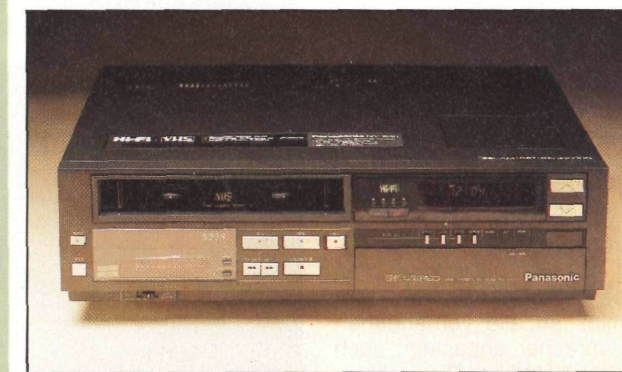
■ Selbstverständlich besitzen die Recorder auch die Möglichkeit, nur Ton aufzunehmen, so daß sie problemlos auch als Bandmaschinen einzusetzen sind. Der Preis ist demzufolge recht weit oben angesiedelt: Er bewegt sich in der Größenordnung von 3300,- Mark.

■ Wer in jeder Hinsicht up to

Date sein will, kann sich gleich noch die neue Videomovie zulegen. Dieser Kamerarecorder arbeitet mit den VHS-C-Cassetten, die sich mit den Schnittmöglichkeiten der Superrecorder problemlos nachbearbeiten lassen.

■ Auch Mitsubishi bringt einen VHS-Videorecorder mit HiFi-Ton. Der HS-400 findet ausstattungsmäßig ebenfalls den Anschluß an die Spitzenklasse. Zeitlupe, Zeitraffer und IR-Fernbedienung tragen zum Bedienungskomfort bei, während die Nur-Ton-Aufnahmemöglichkeit den Recorder als Tonbandgerät einsetzbar macht. Ein Preis steht noch nicht fest.

■ Hitachi ist in der HiFi-Luxusetage auch vertreten. Der VT-88 besitzt ebenfalls die Longplay-Geschwindigkeit, mit der bis zu acht Stunden ununterbrochen aufgezeichnet werden kann. Die Scart-Buchse macht diesen Recorder auch für Mediacenter „made in Europe“ verdaulich. Sonderfunktionen wie Zeitlupe und dergleichen gibt es hier allerdings nicht – abgesehen von Standbild und Einzelbildschaltung.



VHS-HiFi-Video-Recorder Panasonic NV 830



Komfortabel: HiFi Videorecorder von ITT

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Zwei neue Kopfhörer von AKG

Von AKG kommen unter anderem zwei Kopfhörer, die wir bereits für erste Versuche bei uns in der Redaktion hatten. Das Motto, unter dem die beiden Kopfhörer stehen, heißt außer Klang natürlich, Tragekomfort. Top-Modell ist der K 240 Monitor Studio. Wie der Name bereits sagt, ist dieser Kopfhörer hauptsächlich für die Arbeit in Rundfunkanstalten entwickelt worden, was seine Verwendung für private Zwecke natürlich nicht völlig ausschließt.

Der K 240 ist ein geschlossener Kopfhörer nach dem elektrodynamischen Prinzip, dementsprechend groß sind auch die Hörmu-

scheln ausgefallen. Sie umschließen das Ohr ganz, ohne jedoch zu drücken. Überhaupt ist dieser Kopfhörer dank seines geringen Gewichts und seines guten Tragekomforts auch auf längere Zeit auszuhalten. Erleichtert wird das auch durch die automatische Anpassung an die jeweilige Kopfform, optimaler Sitz wird so ebenfalls gewährleistet. Die Normalversion des Monitors unterscheidet sich äußerlich kaum, lediglich das automatisch verstellbare Kopfband ist etwas schmaler geraten, und außen auf der Ohrmuschel hat man einen mattsilbernen Zierring angebracht. Technisch gesehen ist

auch der K 240 Monitor wie die Studioversion aufgebaut, also ebenfalls nach dem Diffusfeld entzerrt. Er weicht jedoch da vom Frequenzgang ab, wo es beim HiFi-Klang darauf ankommt, Glanzlichter zu setzen. Klanglich können sich beide Hörer ebenfalls sehen lassen, was sich bei einem kurzen Probehören herausgestellt hat. Während die Studioversion eher zurückhaltend klingt, ohne spektakuläre Höhen und Bässe, eben sehr neutral, gibt sich die Normale etwas lauter, mit spitzeren Höhen und satteren Bässen. Vom Klangcharakter her sind beide jedoch sehr ähnlich.

des schwierigen Zusammenspiels von Akustik und Wagen-Innenraum optimal berücksichtigt worden seien. Die gesamte Lautsprechereinheit inklusive Klangregelung kostet rund 880 Mark und macht auch äußerlich den Eindruck sehr guter Verarbeitung.

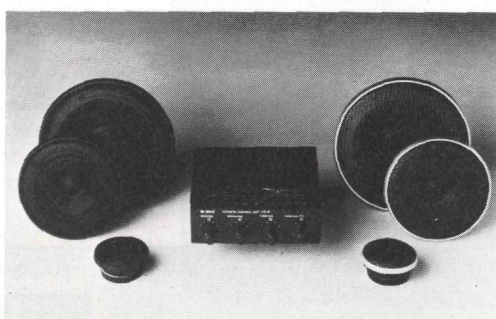
Der zweite Erus-Streich namens „Erus-Warze High-End HE 01“ ist zur Erweiterung und Verbesserung jeder bestehenden Auto-Anlage gedacht. Es handelt sich dabei um zwei Superhochton-Kalotten mit der extrem breiten Abstrahlcharakteristik von mehr als 140 Grad und Ferrofluid-Kühlung der Schwingspulen, zu denen die Stereopegeleneinheit LCS 01 gehört. Mit ihrer Hilfe kann man diese Superhochtöne problemlos an alle vorhandenen Lautsprecher anpassen, auch an Mono-Radios. Die Hochtöner vertragen zweimal 100 Watt und kosten inklusive Pegelanpasser rund 190 Mark. **Vertrieb:** Erus Car Stereo, Frankfurter Str. 7-11 6236 Eschborn/Taunus

MB-Electronic

MB-Electronic, seit Herbst letzten Jahres vor allem durch den Lautsprecher Quart 290 bekannt, startet zur hifivideo mit einem erweiterten Boxenprogramm, bestehend aus drei Modellen. Kleinste Box im Reigen der neuen ist die aktive Quart 560 A, die mit einem Titan-Hochtöner und einem Titan-Mitteltöner bestückt ist. An-

gegeben ist der Lautsprecher mit einer Leistung von 100 bzw. 80 Watt, wobei alle drei Systeme von einem separaten Verstärker angesteuert werden. Der Baßpegel ist in insgesamt sechs Stufen einstellbar. Außerdem wurde der Quart 560 A eine Umschaltung für die Eingangsempfindlichkeit verpaßt,

Erus „Auto-Komponenten-Einbaulautsprecher“ mit passiver Filtereinheit



Aktiv-Lautsprecher MB-Quart 560



so daß man diesen Lautsprecher notfalls auch direkt an einer Endstufe betreiben kann. Die Einschaltautomatik kann ebenfalls in mehreren Schritten eingestellt werden. Passiv arbeitet hingegen die Quart 720. Sie ist ebenfalls mit Titankalotten im Hoch- und Mitteltönenbereich bestückt, für den Tiefbaß sorgt ein 30-Zentimeter-Tieftöner. Als Standbox ist die Quart 980 konzipiert. Titan-Kalotten sind bei der 980er ebenso Selbstverständlichkeit wie bei den „kleineren“ Modellen. Für den Baßbereich sorgen zwei 205er Langhub-Baßlautsprecher. Die Preise für die Boxen: Quart 560 A ca. 1700 Mark; Quart 720 ca. 1200 Mark; Quart 980 ca. 1500 Mark.

Manger-Modullautsprecher

Für Profis als Abhörmonitor, aber auch für den anspruchsvollen Musikhörer ist das neue Manger-Lautsprecherkonzept entwickelt worden, das verschiedene Boxengrößen in mo-

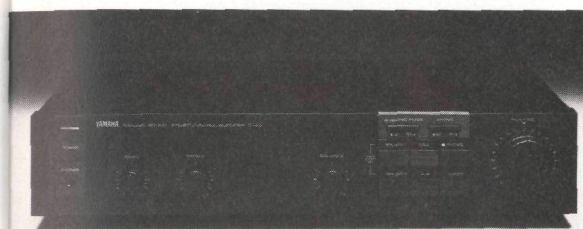
dularem Aufbau erlaubt. Kernstück ist der MSS-Modulkopf, in dem drei patentierte BiegeWellen-Wandler integriert sind. Dieses Konzept stellte der französische Erfinder bereits zur Funkausstellung 1983 vor, nun erlebt es seine Realisierung als Modulelement, in dem zusätzlich die Endstufe und der Entzerrer integriert sind. Durch die Art der Wandler und deren Anordnung ist eine phasenrichtige Abstrahlung der „ersten Wellenfront“ realisiert worden. Zum Betrieb der widerstandsgehemmten Wandlermodule ist ein kräftiger Verstärker mit einer Impulsleistung von 1,9 Kilowatt eingebaut. Für den Tiefsttonbereich läßt sich der MSS-Modulkopf mit unterschiedlichen Sockeln (30, 60 und 90 cm Höhe erweitern). Der voraussichtliche Stückpreis für den Studiomonitor beträgt weniger als 8000 Mark. Der Lautsprecher ist auf der hifivideo im Kongreß-Zentrum, Raum 7b, zu hören.

Yamaha

Mit einem umfangreichen Programm kann Yamaha aufwarten. Neben den Verstärkern C-60 und M-60 – die in der oberen Klasse angesiedelt sind – gibt's beispielsweise die kleineren Modelle C-40 und M-40. Der Vorverstärker kann mit zwei schaltbaren MM/MC-Tonabnehmereingängen, einem Vierfach-Lautstärkeregler, einem zuschaltbaren Subsonic-Filter und einer regelbaren Loudness aufwarten. Außerdem gibt's Ein- und Ausgänge für zwei Bandgeräte, die auch gegenseitiges Überspielen ermöglichen.

Der Endverstärker arbeitet nach der sogenannten Auto-Class-A-Technik mit einer Ausgangsleistung von 175 Watt pro Kanal an vier Ohm. Pegelsteller für die beiden Kanäle gibt's ebenso wie die Anschlußmöglichkeit von drei Lautsprecherpaaren. Der Endverstärker ist so stabil ausgelegt, das er auch mit Zwei-Ohm-Boxen problemlos zu recht kommt. Ebenfalls in der oberen Preisklasse ist der Plattenspieler PF-800 angesiedelt. Hierbei

handelt es sich um einen Riemtrieb mit Dreipunkt-federelagertem Subchassis. Auf dem PF-800 kommt ein neuartiger, dynamisch balancierter Zwillingsarm zum Einsatz, dessen Lift ölbefüllt ist. Für guten Sitz der Platten sorgt ein Disc-Clamper. Schließlich bietet Yamaha noch ein Auto-Reverse-Cassetendeck an: Das K-600 hat drei Motoren, Dolby B und C,

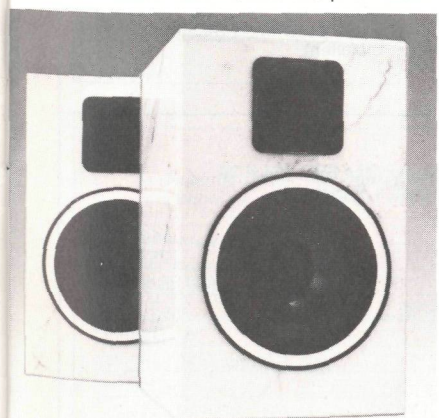


Yamaha Vorverstärker C-40 mit hohen Ambitionen

sowie automatische Bandsortensummschaltung. Die Preise für die Geräte standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

UP & UP

Vom italienischen Hersteller UP & UP kommt ein kleiner Regallautsprecher im Marmorgehäuse namens Art & Sound 2. Die kleine Box ist in Zweiwegtechnik aufgebaut, wobei ein 17-Zentimeter-Tieftöner mit Bextrene-Membran und ein 50-Millimeter-Exponential-Alu-Horn für den Übertragungsbereich von 40 bis 40 000 Hertz sorgen. Der Lautsprecher ist in jedem beliebigen Marmor über den Fachhandel zu beziehen. Der Preis liegt je nach Marmorart bei 2000 Mark aufwärts pro Paar.

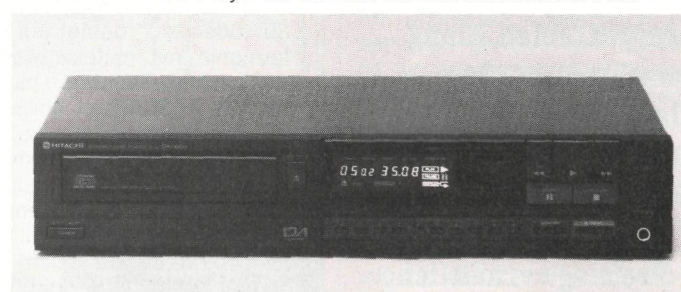


Marmor-Lautsprecher „Art & Sound“

hifivideo 84

Düsseldorf
24.-30.8.1984

CD-Player der zweiten Generation: Hitachi DA-600



Hitachi

Nur wenig Neues wird's auf dem Hitachi-Stand geben. Zu den Attraktionen gehören unter anderem zwei CD-Player, die auf den Erkenntnissen der ersten Generation beruhen und konsequent weiter entwickelt wurden, außerdem ein HiFi-Video-Recorder (siehe auch Seite 83). Beim DA-3500 fährt die Schublade luftbedämpft aus und zieht sich nach Einlegen der CD automatisch zurück. Einzelne Titel können wunschgemäß programmiert werden. Auf Knopfdruck lassen sich alle Informationen der CD wie Gesamtspielzeit, Restspielzeit, sowie das eingegebene Programm abrufen. Der zweite Player im Bund ist der DA-600, der genau so ausgestattet ist wie sein kleinerer Bruder DA-3500, aber zusätzlich mit einer Fernbedienung versehen wurde, so daß man alle Funktionen bequem vom Sessel aus steuern kann.

Mitsubishi

Mitsubishi beschränkt seine Neuheiten auf zwei Komponentenanlagen und auf einen CD-Player der dritten Generation. Für Einsteiger gibt's die Serie 15, bestehend aus Tuner, Verstärker, Equalizer sowie Plattenspieler. Die zweite Gerätekombination, die Serie 55, soll auch anspruchsvolleren HiFi-Liebhabern genügen. Sie besteht aus Tuner, Verstärker und Equalizer, Cassetendeck und Plattenspieler. Interessant auch die Commander-Anlage 45 P. Sie besteht aus Receiver, wahlweise einem Doppelrecorder oder „Einfachrecorder“ und einem Tangentialplattenspieler. Ein CD-Spieler ist ebenfalls in die

Für Cassettenfans bringt Hitachi das mit allen Raffinessen ausgestattete Cassetendeck D-X10 heraus. Für absoluten Gleichlauf soll das Zweimotorenlaufwerk sorgen und gegen übermäßiges Rauschen sind Dolby B und C eingebaut. Wer gerne sein eigenes Wunschprogramm hört, kann dies mit dem D-X10 ebenfalls tun. Bis zu 15 Titel können beliebig vorgewählt und programmgemäß abgespielt werden. Auch für Bequemlichkeit wurde gesorgt. So arbeitet das Deck bei Aufnahme und Wiedergabe im Autoreservebetrieb, außerdem kann auf Endlosbetrieb geschaltet werden. Die FL-Aussteuerungsmeter sind computergesteuert.

Anlage voll integriert. Die Daten der Neuen in Kürze: Anlage 15: Analog-Tuner mit fünf UKW-Speicherplätzen und manueller Abstimmung; Vollverstärker mit zweimal 30 Watt Ausgangsleistung und integriertem Fünffach-Gratik-Equalizer, Loudness und Subsonic-Filter.

Serie 55: PLL-Quartz-Synthesizer-Tuner mit Speichermöglichkeiten für 14 Sender, digital

Schauland

Die Hamburger Direktimport- und Vertriebsfirma Schauland wird auf der hifivideo nicht vertreten sein. Interessenten brauchen jedoch trotzdem nicht auf die neuesten Produkte von Kef, Rotel oder Quad zu verzichten. Die Düsseldorf Schaulandfiliale wird während der hifivideo kurzerhand zum 1000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände umfunktioniert. Neben den Schauland-eigenen Neuheiten wird's auch ein paar Highlights der hifivideo zu sehen geben.

ler Anzeige, elektronischem Sendersuchlauf, Tuning und Stereo-Anzeige, Vollverstärker mit zweimal 70-Watt mit Fünffach-Gratik-Equalizer, Loudness, Subsonic. Cassettenrecorder mit Dolby B und C, LED-Spitzenwertanzeige und automatischer Bandsortenswahl. Riemengetriebener Tangential-Plattenspieler. CD-Player mit Titeldirektwahl über Skip, Suchlauf in beiden Richtungen, umfangreiche Wiederholfunktionen, Anzeige für Gesamtspielzeit, Titelanzahl, Titel, Einzelspielzeit, sowie Restspielzeit und Indexanzeige, zusätzlich regelbarer Kopfhörerausgang. Compandersystem 45 P: 90-Watt-Receiver mit einstellbarer Fern-Nahbedienung. Doppelcassettenrecorder mit Dolby B und zweifacher Überspielgeschwindigkeit, oder Einfachrecorder mit Auto Reverse und Dolby B/C.

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.